

1406/J

der Abgeordneten Schweitzer, Rosenstingl und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst
betreffend: Probleme bei der Errichtung des Semmering-Basistunnels

In den letzten Wochen und Monaten wurde klar, daß alle Befürchtungen hinsichtlich Komplikationen bei der Errichtung des Semmering-Basistunnels, die im Zuge der jahrelangen Diskussion geäußert wurden, berechtigt waren:

- . Die von der HL-AG mit der Errichtung des Sondierstollens beauftragte Baufirma kommt mit dem veranschlagten Geld nicht aus, erhebliche Nachforderungen und damit Kostensteigerungen für den Steuerzahler sind schon in der ersten Bauphase eingetreten.
- . Gigantische Wassereinbrüche schaffen nicht nur technische Probleme beim Bau, sondern stören den Wasserhaushalt und damit die Trinkwasservorräte in einem Ausmaß, wie es nicht einmal von Tunnelgegnern vorhergesagt wurde.
- . Die Finanzierung ist nach wie vor nicht - schon garnicht rein privat, wie versprochen - darstellbar, wenn dennoch gebaut wird, führt dies zu Benützungsgebühren für den Tunnel, die laut ÖBB-Chef nicht zu verdienen wären.

Dennoch wird weitergebaut, obwohl nicht einmal alle Bewilligungen vorliegen. Dafür werden von der staatlichen HL-AG Prozesse gegen jene Bürger geführt, die darauf aufmerksam machen.

Hingegen liegen die Vorbereitungsarbeiten für die Alternative einer 'Südostspange', die sogar zur Hochleistungsstrecke erklärt wurde, im Nordabschnitt weiter auf Eis, statt hier in ein zukunftsträchtiges Projekt, das benachteiligte Regionen erschließen würde, zu investieren, wird von der Regierung an einem Uraluprojekt von äußerst zweifelhafter Sinnhaftigkeit festgehalten.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst nachstehende

Anfrage :

1. In welchem Umfang bewegen sich die bislang entstandenen Mehrkosten bei der Errichtung des Sondierstollens genau?
2. Welche Forderungen seitens der Baufirma wurden bislang erhoben?
3. Wieviel wird demnach die Errichtung dieses Stollens nach aktuellem Stand kosten?
4. Wie und aus welchen Mitteln wird dieser Stollen genau finanziert, wer trägt die nun entstehenden Mehrkosten?
5. Ist es richtig, daß der jüngste große Wassereinbruch beim Bau des Sondierstollens genau jene Edlachquelle betrifft, vor deren Beeinträchtigung die Tunnelgegner stets gewarnt hatten?
6. Welche Zusatzkosten sind aufgrund dieser zusätzlichen Probleme nun zu erwarten?
7. Ist Ihnen bekannt, daß es noch eine Reihe weiterer, ebenfalls sehr starker und zur Trinkwassergewinnung genutzter bzw. geeigneter Quellen im Bereich des geplanten Tunnels gibt, die im Falle des Weiterbaues gefährdet sind?

8. Wie ist der aktuelle Stand der Finanzierung des Gesamtprojektes hinsichtlich der Suche privater Investoren?

9. Welcher Anteil der prognostizierten Gesamtkosten soll aus jeweils welcher Quelle finanziert werden?

10. Wie hoch werden aufgrund dieser Kalkulationen die Benützungsentgelte für den Tunnel sein?

11. Ist Ihnen bekannt, daß der Generaldirektor der ÖBB kostendeckende Benützungsentgelte für den Semmeringtunnel bereits als nicht zu verdienen bezeichnet hat und wie gedenken Sie unter solchen Umständen den Privatinvestoren die für diese wohl unverzichtbare Rendite zu verschaffen?

12. Welche konkreten Aktionen wurden seit der Erklärung der Südostspange zur Hochleistungsstrecke im Nordabschnitt (Wien - Graz) bereits getätigt?

13. Wurden hier bereits Maßnahmen zur Trassensicherung zur Vermeidung von Grundstücksspekulationen getätigt, wenn nein, warum nicht?

14. Teilen Sie die Ansicht der Anfragesteller, daß eine solche Bahnverbindung mit der Erschließung der strukturschwachen Ostregion, der Anbindung des Flughafens Schwechat und als Parallelstrecke zur ständig verstopften Südautobahn auch abgesehen von der Beschleunigung des Städteverkehrs Wien - Graz - Klagenfurt erhebliche Vorteile bringen könnte?

15. Wie erklären Sie die Tatsache, daß die fragliche Strecke zwar einerseits so wichtig ist, daß sie von der Bundesregierung zur Hochleistungsstrecke erklärt wird, andererseits diesem Rechtsakt aber so gut wie nichts folgte?

16. Wie sieht aus Ihrer Sicht der weitere Zeitplan für die Südostspange aus?

17. Welche Priorität genießt dieses Projekt in der vorläufigen Reihung bis zur Vorlage des Bundesverkehrswegeplans und wann werden diese Entscheidungsinstrumente endlich der Öffentlichkeit vorgestellt?

18. Sind Sie bereit, im Lichte der nun aufgetretenen finanziellen und technischen Probleme die Bauarbeiten am Semmeringbasistunnel einzustellen zu lassen um so weiteren Schaden zu vermeiden?

19. Sind Sie bereit, endlich für eine ernsthafte Planung und Prüfung der Alternative einer neuen Südostspange in Angriff zu nehmen?